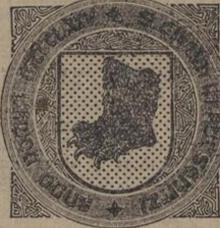


# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Pf., bei Lieferung frei Haus 50 Pf. Postbezug monatlich 2,30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlass hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. L. Förster's Erben. Verantwortlich für Dertliches u. Sächsisches, Unterhaltangsteil, Sport u. Anzeigenteil Karl Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. A. XII.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Hitler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramenz des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 8

Freitag, den 10. Januar 1936

88. Jahrgang

## Gefinnung und Leistung

Einweihung der Potsdamer Kriegsschule

In Potsdam-Bornstedt wurde die auf Grund des Neuaufbaues der deutschen Wehrmacht wiedererstandene Kriegsschule Potsdam in Anwesenheit des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch, mit einer kurzen militärischen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Die neue Kriegsschule besteht aus 22 Gebäuden, die in drei Gruppen (Fähnrichsunterkünfte, Lehrsaalgebäude und Mannschaftshäuser) gegliedert sind. Bei der Ankunft auf dem großen Hof der Kriegsschule, wo die Beirgänge mit dem Ausbildungspersonal und dem Musikzug des III. 9 in einem offenen Rechteck angetreten waren, begrüßte der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch, die Ehrengäste und schritt dann die Front ab. Die Regierungsbaurat Wehner übergab dann den Schlüssel der Kriegsschule an die Heeres-Standortverwaltung Potsdam. Für diese sprach Ministerialamtmann Ball. Er führte aus, daß durch die neue Kriegsschule, deren Baukosten 14 Hektar bedecken, Potsdam zum größten militärischen Standort geworden sei. Die neue Kriegsschule knüpfe an eine 200jährige preußische Tradition auf einem Felde an, auf dem die erlebten Regimenter der alten Armee ihre Entwicklung erfahren hätten. Er übergab dann den Schlüssel dem jetzigen Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Wehner, der betonte, als Leitwort gelte für die Kriegsschule das Wort des Großen Preußenkönigs, das auch über dem Eingang zum Feldmarschall-Saal des Lehrgebäudes stehe: „Es ist nicht nötig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht tue.“

Der Oberbefehlshaber des Heeres, General der Artillerie Freiherr von Fritsch, verwies die Fähnrichen auf die lebendigen Zusammenhänge zwischen dem Eintr und Jetzt, die unvergänglichen Werte der alten Soldatenstadt Potsdam und den starken Pulsschlag, in dem das durch den Führer geeinte Volk wieder emporsteige. Die Größe Deutschlands beruhe auf seinen soldatischen Tugenden, die in seiner Armee verkörpert gewesen seien. Nicht durch Worte, sondern durch Gefinnung und Leistung werde sie geschaffen. Der Oberbefehlshaber des Heeres schloß mit einem Sieg Heil als Ergebnis auf den Führer, der das neue Deutsche Reich und die neue Wehrmacht geschaffen habe. Mit dem Gesang der nationalen Weihenlieder fand die Feier ihren Ausklang.

### 2. Wettbewerb des NSD.-Studentenbundes

Mit dem 2. Reichswettbewerb für nationalsozialistische Kulturgestaltung „Olympia“ stellt der NSD.-Studentenbund unter Beweis, daß er seine Aufgabe der weltanschaulichen, politischen Erziehung aller deutschen Studenten sehr ernst nimmt. Die deutsche studentische Jugend ist von sich aus schöpferisch tätig und zugleich einsatzbereit für die großen Aufgaben der Nation.

Dieser Reichswettbewerb steht im engen Zusammenhang mit den olympischen Spielen 1936. Bei dieser Gelegenheit werden die Leistungen der Öffentlichkeit vorgeführt werden und Zeugnis ablegen von dem Können der jungen Mannschaft auf Deutschlands Hoch- und Fachschulen.

Der NSD.-Studentenbund als Vertreter der Partei an den deutschen Hoch- und Fachschulen zeigt damit auch zugleich, wie in Deutschland heute immer die Partei Schrittmacherin und Wegbereiterin auf allen Gebieten des Lebens ist.

Die Romantik einer Alt-Heidelberg-Zeit ist im deutschen Studentenleben heute endgültig verschwunden. Das ganze Volk ist in Bewegung und der Student steht mit in vorderster Front. Die Korporationen haben sich zum größten Teil aufgelöst und die neuen Kameraden freuen sich, jetzt ihre Ehrlichkeit und ihren Willen zur tatkräftigen Mitarbeit zu beweisen. Wir können niemand gebrauchen, der sich dieser Aufgabe entzieht. Das große Werk spannt uns alle ein, und keiner darf sich ausschließen. Der NSD.-Studentenbund als Durchführer dieses Wettbewerbs bürgt dafür, daß dieser Wettbewerb nach den Richtlinien der nationalsozialistischen Weltanschauung durchgeführt wird, und das Preisgericht unter Vorsitz von Reichsleiter Rosenberg, ist die unbedingte Gewähr dafür, daß die Entscheidungen im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung gefällt werden.

### Neue saarländische Großgemeinde

Saarbrücken, 10. Januar.

Im Zuge der Verwaltungsreform im Saarland haben die Gemeinderäte der Gemeinden Lisdorf, Schönbrunn, Bitard und Frauautern beschlossen, unter Wahrung des Eigenlebens der einzelnen Gemeinden sich mit der Stadt Saarlouis zu einem neuen großen Gemeinwesen zusammenzuschließen. Die neue Stadt, die etwa 32 000 Einwohner zählen wird, wird am 13. Januar durch den Gauleiter Bürdel einen neuen Namen erhalten.

### 400-Kilometer-Geschwindigkeitsgrenze überschritten

Neues deutsches Schnellverkehrsflugzeug

Berlin, 10. Januar. Zum zehnjährigen Bestehen der Deutschen Luft Hanja hat Dr. Ernst Heinkel der deutschen Verkehrsflugfahrt ein in seinem Rostocker Werk erbautes neues Schnellverkehrsflugzeug, die ganz aus Leichtmetall hergestellte Heinkel „He 111“ zur Verfügung gestellt, die einen ganz bedeutenden Geschwindigkeitsfortschritt bringen wird.

Gegenüber dem Blüthflugzeug „He 70“, das mit vier Fluggästen eine Höchstgeschwindigkeit von 377 Stundenkilometern erreicht, wird mit der neuen „He 111“ der Deutschen Luft Hanja ein Flugzeug übergeben, das mit 10 Fluggästen und Gepäck erstmalig die 400-Kilometer-Geschwindigkeitsgrenze überschreitet. Damit wird Deutschland in dieser Größenklasse das schnellste Verkehrsflugzeug der Welt besitzen.

Zur Durchführung der Versuchsflüge hat das Flugzeug zwei BMW-Motoren von je 660 PS erhalten. Für den endgültigen Einsatz im Luftverkehr sind neue deutsche Hochleistungsmotoren von 880 PS vorgesehen. Während die Höchstgeschwindigkeit der „He 111“ mit den BMW-Motoren sich auf 345 Stundenkilometer beläuft, hat man für die neueren stärkeren Motoren eine Höchstgeschwindigkeit von 410 und eine Reisegeschwindigkeit von 350 Stundenkilometern errechnet. Bei Einsatz der neuen Heinkel-Schnellverkehrsflugzeuge kann der Flugplan um mehr als 100 Stundenkilometer oder etwa 40 v. H. beschleunigt werden. Da die Deutsche Luft Hanja im Jahre ihrer Gründung, 1926, nur eine Reisegeschwindigkeit von etwa 120 bis 140 Stundenkilometern in ihren Flugplan einzeichnen konnte, hat sie jetzt im ersten Jahre ihres Bestehens eine Verdreifachung der Geschwindigkeit erreicht. Der Passagierraum ist in eine Raucher- und in eine Nichtraucherkabine eingeteilt. Das Fahrgestell ist einziehbar.

### Das Großkreuz des Georgs-Ordens für den Gesandten Eisenlohr

Athen, 9. Januar. König Georg verlieh dem scheidenden deutschen Gesandten Eisenlohr das Großkreuz des Georgs-Ordens. Das Diplomatische Korps gab dem Gesandten ein Abschiedsessen, an dem auch der griechische Ministerpräsident teilnahm.

### Die Hochzeit im albanischen Königshaus

Tirana, 9. Januar. Am kommenden Sonntag findet in Tirana die Vermählung der Prinzessin Genje, einer Schwester des Königs von Albanien, mit Prinz Mehmed Abid, dem jüngsten Sohn des Sultans Abdul Hamid, statt.

### Zuerst die Sicherheit

Oberstes Gebot der Handelsluftfahrt.

Im neuen Haus der Flieger in Berlin wurde durch den Staatssekretär der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, die 35. Tagung der „Iata“, der International Air Traffic Association, der Dachorganisation von 23 Luftverkehrsgesellschaften, eröffnet.

Im Namen der Reichsregierung, insbesondere im Namen des Reichsministers der Luftfahrt, General der Flieger Göring, hieß der Staatssekretär der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, die Erschienenen herzlich willkommen. Seit neun Jahren tage die Vollziehung der „Iata“ zum ersten Male wieder in Deutschland. Dies könne man als besonderen Akt der Kameradschaft ansehen, zumal gerade jetzt die Luft Hanja ihr zehnjähriges Bestehen feiere.

Nach einem kurzen Rückblick auf die schwere Aufbauarbeit, die in den Wirren des Zwischenreiches in der deutschen Handelsluftfahrt geleistet werden mußte, wies der Staatssekretär darauf hin, daß die Luft Hanja diese Zeiten der Not nur dadurch überwinden konnte, daß jeder Mitarbeiter in echtem Fliegergeist und in steter Bereitschaft alles für das Vaterland und für die deutsche Luftfahrt einsetzte.

Das sei Nationalsozialismus der Tat: kämpfen und bereit sein, arbeiten und immer wieder arbeiten — für Deutschland, zugleich aber auch wissen, daß diese Arbeit nicht nur der Nation dient, sondern allen Völkern, zu denen der Luftverkehr Brücken schlägt.

Erst jetzt freilich im Dritten Reich habe die Luft Hanja die Möglichkeit, wirklich erfolgreich zu schaffen, und so sei denn

### Tagung der Weltluftfahrt in Berlin.

Im neuen Haus der Flieger eröffnete Staatssekretär der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, die 35. Tagung der International Air Traffic Association (Iata). Neben ihm Direktor d. Luft Hanja, Bronsky

Weltbild (M).

